



Eine nette Verwaltung.

Die Untersuchung welche zur Zeit in Betreff des Knightstown Waisenhaus vorgenommen wird, bringt recht nette Dinge zu Tage. Dieses Waisenhaus ist eine Anstalt für die kinderlosen Soldaten und wird auf Staatskosten geführt. Die jeweiligen Beamten dieser Anstalt werden von der Legislatur eingezogen, und es tritt immer mehr zu Tage, daß die letzte Legislatur in dieser Beziehung nicht sehr glücklich war.

Das Schönste dabei ist, daß Trustee Goar und Superintendent White ebenso einander bekämpfen und daß dadurch die Anlagen, welche von den Insassen und Angestellten der Anstalt gegen diese Beamten erhoben werden erst recht voll bestätigt finden.

Gestern Abend wurde die Untersuchung von Seiten des Comites fortgesetzt und bei dieser Gelegenheit sah White seinen Collegen Goar, und Goar sah seinen Collegen White in Anklagezustand.

Beide sind durch Advokaten vertreten und beide haben ihre Anklage schriftlich eingereicht. Wir wünschen von Herzen, daß beide Herren mit ihren Klagen Erfolg haben mögen.

White sagt in seinem Schreiben, daß Goar während seiner Amtszeit häufig betrunken war, daß er einmal sogar wegen Trunkenheit bei Squire Hall in Henry Township bestraft wurde.

Zu Zeiten sei er so betrunken gewesen, daß er seinen Pflichten als Trustee der Anstalt nicht nachkommen konnte, und daß er in solchem Zustande Schande und Schmach über die Anstalt gebracht habe.

Ferner habe sich John M. Goar, als Trustee der Anstalt eines unmoralischen Lebenswandels schuldig gemacht. Es sei in Zeitungen in New Castle, Ind. bekannt gemacht worden, und könne durch Zeugenaussagen bestätigt werden, daß besagter Goar im Juni 1884 eine Infektion der Anstalt nach New Castle, Ind. gebracht und dort seinen Zwecken dienstbar gemacht habe.

Ein Mädchen, das in der Anstalt erzogen wurde, habe er in ein Hotel in Indianapolis gelockt, und den Versuch gemacht, es zu verführen.

Am 8. Juli 1884 habe Goar ferner den Versuch gemacht, eine Insassin der Anstalt, die sich gerade bei Verwandten in Indianapolis zu Besuch befand, zu verführen.

Am Schlusse seines Schreibens nennt White eine Anzahl Zeugen, die bereit stehn, in Bezug auf obige Angaben Rede zu stehen.

Nicht minder gravierend sind die Anklagen, die Goar gegen White vorzubringen hat.

Er sagt in seinem Schreiben, daß Superintendent White, wiederum verhört hat, dass Angestellten erlaubt habe Einläufe für sich zu machen, und daß die Rechnungen von der Anstalt bezahlt wurden.

Doch ferner in den Rechnungen für Waren, welche der Anstalt geliefert wurden, häufig solche von White und seiner Familie mit eingeschlossen waren.

Das White absolut unfähig sei, den Posten eines Superintendents zufriedenstellend auszuüben, da er unmoralisch und herzlos sei, und nicht die geringste Theilnahme für die unglücklichen Waisen hege.

Er habe den Lehrern der Anstalt zuweilen Instruktionen erteilt, welche für Lehrer und Kinder gleich schädlich waren.

Er habe die grausame Behandlung der halbwilden Kinder gutgeheißen und habe diese selbst oft unmenschlich, barbarisch behandelt.

Er habe Personen, von denen er wußte, daß sie die Kinder barbarisch behandelten, und solche von denen er wußte, daß sie die Kinder beschützen, fortgeschickt.

Er habe sich mit weiblichen Patienten häufig in sein Privatzimmer eingeschlossen, und dadurch allerlei Vermuthungen Raum gegeben.

Er habe seinen Sohn, Carey White in der Anstalt behalten, trotzdem er von demselben wußte, daß er eine Mause verführt hatte.

Er habe die unglücklichen Waisen häufig lange bei Wasser und Brod in dunkle Zellen eingesperrt.

Er habe kranken Kindern so wenig Aufmerksamkeit geschenkt, daß sie aus Mangel an Pflege starben.

Er habe sich geweigert, Wärtinnen, welche die kranken Kinder so vernachlässigt haben, daß sie starben, zu entlassen, bis er von den Trustees dazu gezwungen wurde.

Er habe gesunde Waisenkinder in die Abteilung für blödmägnige gebracht, und dort gelassen, bis sie von den Trustees herausgeholt wurden.

Oft habe er die Anstalt verlassen, ohne eine kompetente Person an seine Stelle zu setzen.

Sowohl die Angaben der Verwalter des Instituts.

Von den Zeugenaussagen welche gestern Abend vorliegen, erwähnen wir folgende:

Philip A. Wright, ein früherer Angestellter des Departements für blödmägnige Kinder sagte aus, daß er einmal um 11 Uhr Nachts plötzlich in White's Office

gekommen sei, und denselben mit einer Angestellten in intimen Umarmung angelassen habe. Er sage ferner, daß White ihn vorgestern gefragt habe, was er aussagen werde. Er habe gesagt, daß die Untersuchung sein Heim zerstöre, und daß wenn er (White) in der Anstalt verbleiben würde, sein (des Zeugen) Bruder eine Stelle erhalten sollte.

Goar, sage Zeuge, sei unter den Lehrern und Angestellten sehr beliebt gewesen.

John N. Wright, der Bruder des vorwärtsenenden Goars, war früher in der Anstalt beschäftigt, und sagte, daß er geschen habe, wie Charles Morgan den Knaben Ed. Bowler mit einer Peitsche auf den nackten Körper geschlagen habe. Morgan habe ihm damals gebeten, nichts zu verraten, er werde es schon recht machen. Nachdem er, Wright, dennoch als Zeuge in dem Prozeß gegen Morgan erschienen war, erhielt er seine Entlastung.

Dann wurde der Advokat John S. Hedges von New Castle auf dem Zeugenstand vernommen.

Er sagte, daß seine Office sich neben der Goar's befindet, daß er am Morgen des 28. Juni geladen habe, wie Goar ein fremdes Auto auf seine Office brachte. Die übrigen darauf bezüglichen Angaben des Zeugen eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Ein Kreuzverhör sagte Hedges aus, daß Goar ihn damals ersucht habe, über gewisse Dinge zu schwören, und den Redakteur des "Mercury" einer republikanischen Zeitung ebenfalls zu bitten, nichts darüber zu sagen.

In der That, wenn man diese Untersuchung verfolgt, glaubt man Charles Dickens habe das Knightstown Waisenhaus als Vorbild für seinen Roman "Oliver Twist" gehabt.

Die Legislatur.

Senat.

Die von Rahm introduzierte Bill bezüglich der Besteuerung von Farmland innerhalb der Stadtgrenzen wurde passiert, ebenso die Bill zur Abschaffung des Amtes

gegenüber und dort seinen Zwecken dienstbar gemacht.

Ein Mädchen, das in der Anstalt erzogen wurde, habe er in ein Hotel in Indianapolis gelockt, und den Versuch gemacht, es zu verführen.

Am 8. Juli 1884 habe Goar ferner den Versuch gemacht, eine Insassin der Anstalt, die sich gerade bei Verwandten in Indianapolis zu Besuch befand, zu verführen.

Am Schlusse seines Schreibens nennt White eine Anzahl Zeugen, die bereit stehn, in Bezug auf obige Angaben Rede zu stehen.

Nicht minder gravierend sind die Anklagen, die Goar gegen White vorzubringen hat.

Er sagt in seinem Schreiben, daß Superintendent White, wiederum verhört hat, dass Angestellten erlaubt habe Einläufe für sich zu machen, und daß die Rechnungen von der Anstalt bezahlt wurden.

Doch ferner in den Rechnungen für Waren, welche der Anstalt geliefert wurden, häufig solche von White und seiner Familie mit eingeschlossen waren.

Das White absolut unfähig sei, den Posten eines Superintendents zufriedenstellend auszuüben, da er unmoralisch und herzlos sei, und nicht die geringste Theilnahme für die unglücklichen Waisen hege.

Er habe den Lehrern der Anstalt zuweilen Instruktionen erteilt, welche für Lehrer und Kinder gleich schädlich waren.

Er habe die grausame Behandlung der halbwilden Kinder gutgeheißen und habe diese selbst oft unmenschlich, barbarisch behandelt.

Er habe Personen, von denen er wußte, daß sie die Kinder barbarisch behandelten, und solche von denen er wußte, daß sie die Kinder beschützen, fortgeschickt.

Er habe sich mit weiblichen Patienten häufig in sein Privatzimmer eingeschlossen, und dadurch allerlei Vermuthungen Raum gegeben.

Er habe seinen Sohn, Carey White in der Anstalt behalten, trotzdem er von demselben wußte, daß er eine Mause verführt hatte.

Er habe die unglücklichen Waisen häufig lange bei Wasser und Brod in dunkle Zellen eingesperrt.

Er habe kranken Kindern so wenig Aufmerksamkeit geschenkt, daß sie aus Mangel an Pflege starben.

Er habe sich geweigert, Wärtinnen, welche die kranken Kinder so vernachlässigt haben, daß sie starben, zu entlassen, bis er von den Trustees dazu gezwungen wurde.

Er habe gesunde Waisenkinder in die Abteilung für blödmägnige gebracht, und dort gelassen, bis sie von den Trustees herausgeholt wurden.

Oft habe er die Anstalt verlassen, ohne eine kompetente Person an seine Stelle zu setzen.

Sowohl die Angaben der Verwalter des Instituts.

Von den Zeugenaussagen welche gestern Abend vorliegen, erwähnen wir folgende:

Philip A. Wright, ein früherer Angestellter des Departements für blödmägnige Kinder sagte aus, daß er einmal um 11 Uhr Nachts plötzlich in White's Office

AUGUST ERBRICH,

— Händler in —

Aurora Lager-, Pilsener-, Export- und Flaschen-Bier.

Auch Pittsburgh Ale, Walters Stock-Ale u. Porter.

Office und Depot:

No. 220 und 222 Süd Delaware Straße.

Maskenball der Lyra.

Aus den Gerichtshöfen.

Suderkour. Zimmer No. 1. — Lizzie Langenberg gegen Friedrich Böling. Klage wegen gebrochenem Heiratsversprechen. In Verhandlung.

Zimmer No. 2. — Charles Krieger gegen Charles Harris u. A. Schadener. Klage. In Verhandlung.

Nellie Young gegen Continental Life Insurance Co. Der Altherer \$1,072 als abgebrochen.

Zimmer No. 3. — Bridget Stanton gegen Friedrich Böling. Klage wegen gebrochenem Heiratsversprechen. In Verhandlung.

Circuit Court. Mary Luther gegen Joseph Wheatley. Batterschaftsklage. In Händen der Geschworenen.

Criminales. Jack O'Hara, des Kleindiebstahls angeklagt, wurde in die Besserungsanstalt geschickt.

Thomas DeCorvo, des Kleindiebstahls angeklagt, erhielt 2 Jahre Gefängnis.

Henry Wilkinson, des Kleindiebstahls angeklagt, bekannte sich schuldig und wurde auf 10 Tage verdonnert.

Grundeigentums-Übertragungen.

Andrew Baumann an Samuel Anderson, Theil von Lot 10 in Outlot 150, \$700.

Die Erben von Elisha Taylor an Jeremiah Griffin, Lot 137 in Spann & Co's 1 Woodlawn Add., \$500.

Maria Goffel u. A. an Christopher Hilsenberg, Theil von Lot 6 in Ray's Sub. in Square Lot, \$800.

Frederick Rand, Receiver, an Ella M. Muic, Theil von Lot 11, Sq. 1 in Harris Sub von Outlot 157, \$500.

Jacob B. Julian an Judy Dove, Lot 150 in Julian u. A. Subb. und Add. in Irvington, \$130.

Ella G. Henry an Sarah E. Boblen, Lot 14 in Bartholomew Subb. von Theil von Lot 3 in der Indianapolis und Cincinnati R. R. Co's Sub., \$450.

David D. Long, Vormund, an Joseph Gardner, Lot 15 in Blakes Subb. von Outlot 33, \$1,450.

John W. Younger an Mary J. Griffin, Lot 64 in Young's Subb. von Outlot 181, \$2,500.

Franz Blattner, Ede Kansas und Illinois Straße wohnhaft, soll gestern auf einem glatten Seitenweg und erlitt einen Armbroch.

Berlangt Mucho's "Best Havana Cigars."

Wm. Donabe wird gegen die Entscheidung des Equine Hebelmann in seiner Klage gegen John F. Shemmer appellieren.

Jesse D. Hambrick wurde als Vormund über Ella und Harmon Johnson von Philadelphia eingestellt, soweit deren Eigenheim in Indiana in Besitz kommt.

Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 199 Old Washington Straße.

Die Versicherungsgesellschaft Cleveland & Adams haben ihren Generalagenten Alfred M. Alexander und dessen Brüder, John A. Neume, Stephen Mather, John Jahr und Charles Hart verklagt, weil Alexander es bisher verhinderte, Rechnungen abzulegen. Die Kläger verlangen \$3000.

Die in Ato. 1020 Francis St. St. Louis, Mo., wohnende Frau Maria Brunck, im Courthouse beschäftigt und ein Mitglied des deutschen Veteranen-Vereins ist heute in der Wohnung des Courthouse Janitors No. 472 East Washington Straße gestorben. Das Leidengesetz wird am Sonntag Nachmittag unter Beteiligung des Veteranen-Vereins stattfinden.

Der seit Jahren Blinde, welcher plötzlich seine Sicht wiederbekommen hat, ist am 2. Februar 1884 gestorben. Seine Sicht war wiederhergestellt, indem er eine Art Operation, welche die Augenblende entfernte, durchgeführt wurde. Er war ein ehemaliger Soldat und lebte in einer kleinen Wohnung in der Calcutta Street, Brooklyn.

Der seit Jahren Blinde, welcher plötzlich seine Sicht wiederbekommen hat, ist am 2. Februar 1884 gestorben. Seine Sicht war wiederhergestellt, indem er eine Art Operation, welche die Augenblende entfernte, durchgeführt wurde. Er war ein ehemaliger Soldat und lebte in einer kleinen Wohnung in der Calcutta Street, Brooklyn.

Es sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Valentines wenn durch die Post befördert auch für die Stadt mit 2 Cent Marken frankiert werden müssen.

Zu den besten Feuer-Berührungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Für Berührungen werden \$320,000. Diese Compagnie repräsentiert die Northwestern Union von Milwaukee, Wisconsin \$1,007,193.92 und die German American" von New York", deren Vermögen über \$3,000,000 beträgt. Ferner repräsentiert die "Life Association of London," Bermudas \$1,000,000 und die "Hannover of New York" mit einem Vermögen von \$2,000,000. Die "Franklin" ist momentan bezüglich zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern auch außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Beurkundungen kein Aufschlag erfordert. Herr Herman T. O'Neil ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Bon Bremen — nach Indianapolis!

\$7.00.

Von New York bis Indianapolis \$1.00.

ALEX. METZGER,

5 Odd Fellows Halle.

Großer Verdienst!

Wer uns keine Adresse einendet, dem senden wir über Post genauer Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlicher oder weiblicher Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedenken. Kein Agenten-Kunst, sondern ein ehrliches Geschäft.

Adams Brick Co. Mart. T. Ohr,

Haberpant und Händler aller Arten

Brennholz und Anschürholz.

Alle Sorten Kohlen,

Block- und Anthracite-Kohlen.

No. 347 u. 349 Süd Delaware Str.

TELEPHON NO. 304.

Indianapolis. Ind.

Adam's Brick Co. Mart. T. Ohr,

Haberpant und Händler aller Arten

D